

Zentrale Punkte einer zukunftsfähigen Politik im ländlichen Raum

DI Johannes Fankhauser

Green Care – Tagung am 19. 05. 2013

HBLA Schönbrunn



landwirtschaftskammer
österreich

INHALT

- 1. Ausgangslage**
- 2. EU- Budget**
- 3. GAP 2014 - 2020**
- 4. Frauen / Diversifizierungsangebote**



Wie gut kenne ich die Landwirtschaft der EU-27?



Wie viele Landwirte arbeiten in der Europäische Landwirtschaft?

12 Millionen Landwirte

50 % der Fläche ist Agrarfläche

2 % des EU BIP

17 % des Agrarwelthandels

Wie viele Menschen leben in der EU?

495 Millionen Bürger

7 % der Weltbevölkerung

3 % des Welt BIP



landwirtschaftskammer
österreich

Ausgangssituation

...die Landwirtschaft befindet sich in wirtschaftlich turbulenten Zeiten

- Weltbevölkerung wächst bis 2050 auf über 9 Mrd.
 - Steigende Nahrungsmittelnachfrage
 - Zunehmende Landnutzungskonkurrenz
- Anzahl der landwirtschaftlichen **Betriebe ist rückläufig**
- **Nachfolger** Problematik
- **Preisschere** zwischen Ausgaben und Einnahmen wird immer größer
- Die **einzigartige landwirtschaftliche Struktur** aufrecht zu erhalten wird immer schwieriger!

Notwendigkeit - Abstimmung von **Nachhaltigkeit und Produktionssteigerung**

Erfordernis - Investition in Forschung und Innovation

sowie Bildung und Unternehmerkompetenz



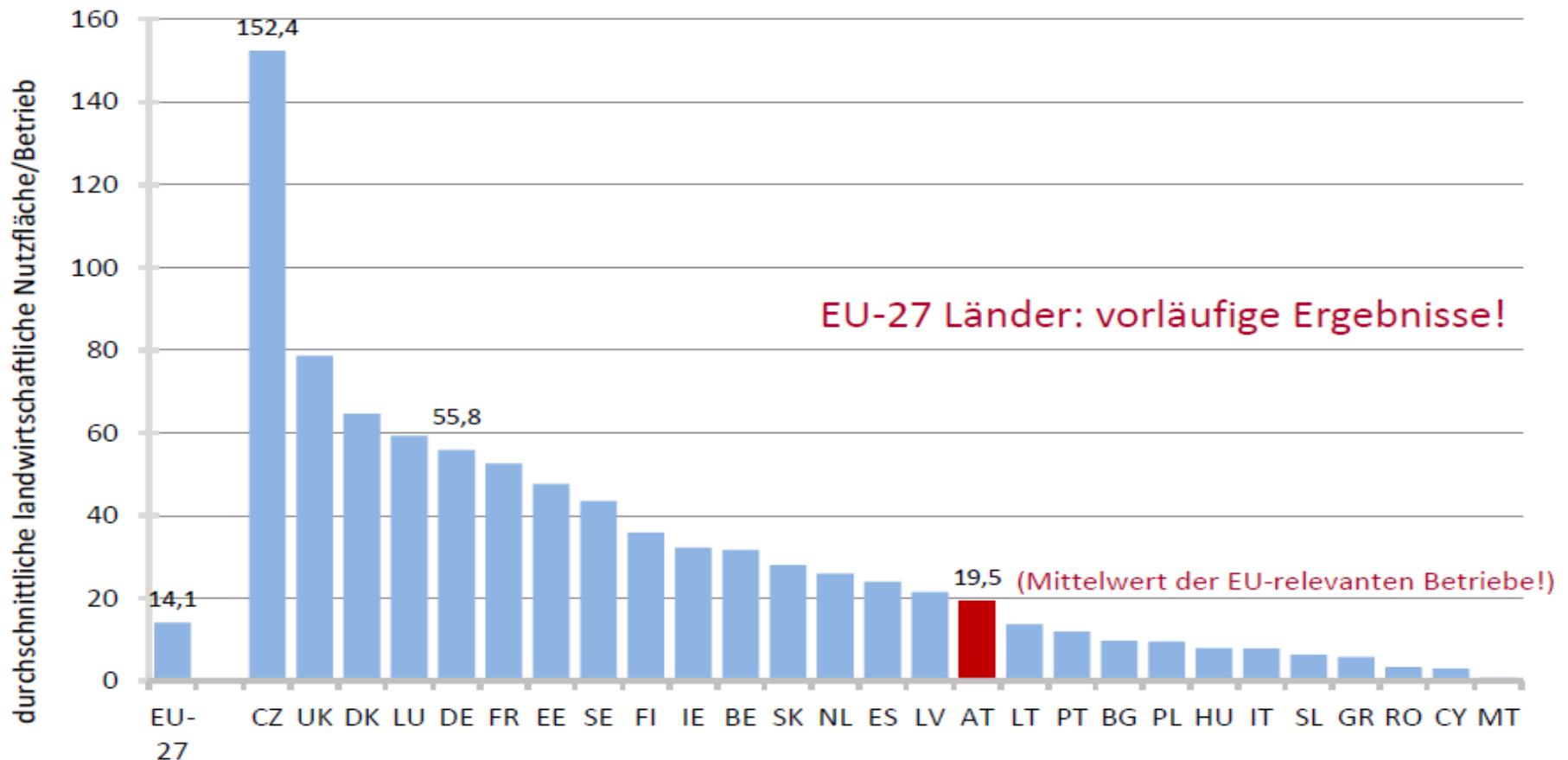
© karrierenews.diepresse.com



landwirtschaftskammer
österreich

Betriebsgrößen nach landwirtschaftlicher Fläche EU – Vergleich 27 Mitgliedsstaaten

EU-Vergleich: durchschnittliche landwirtschaftliche Nutzfläche 2010 pro Betrieb



EU Budget 2014 - 2020

EU Budget

2014 - 2020

Mehrjähriger Finanzrahmen (MFR)



EU-Budget Ergebnis für Österreich

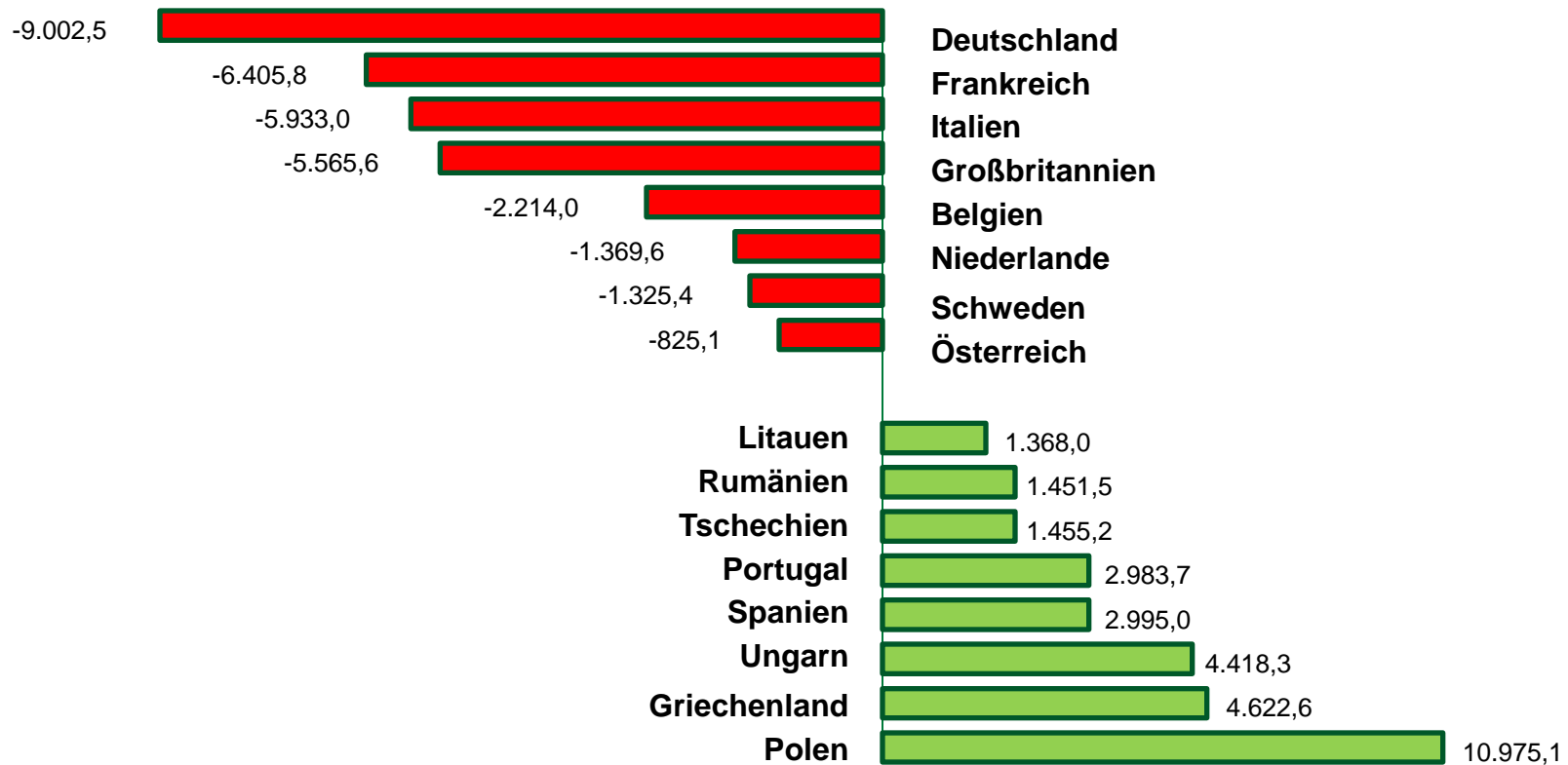
EU-Geld für Periode bzw. pro Jahr

MFR	2007-2013	2014-2020	Delta	
Mio.€ pro Periode			Mio.€	%
1. Säule – Direktzahlungen	5.044	4.875	-169	-3,4
2. Säule – Ländliche Entwicklung	4.025	3.942	-83	-2,1
Summe	9.069	8.817	-252	-2,8
Mio.€ pro Jahr				
1. Säule – Direktzahlungen	715	696		
2. Säule – Ländliche Entwicklung	575	563		
Summe	1.290	1.259		



Nettozahler/Nettoempfänger der EU (EU-Budget 2011) in Mio. €

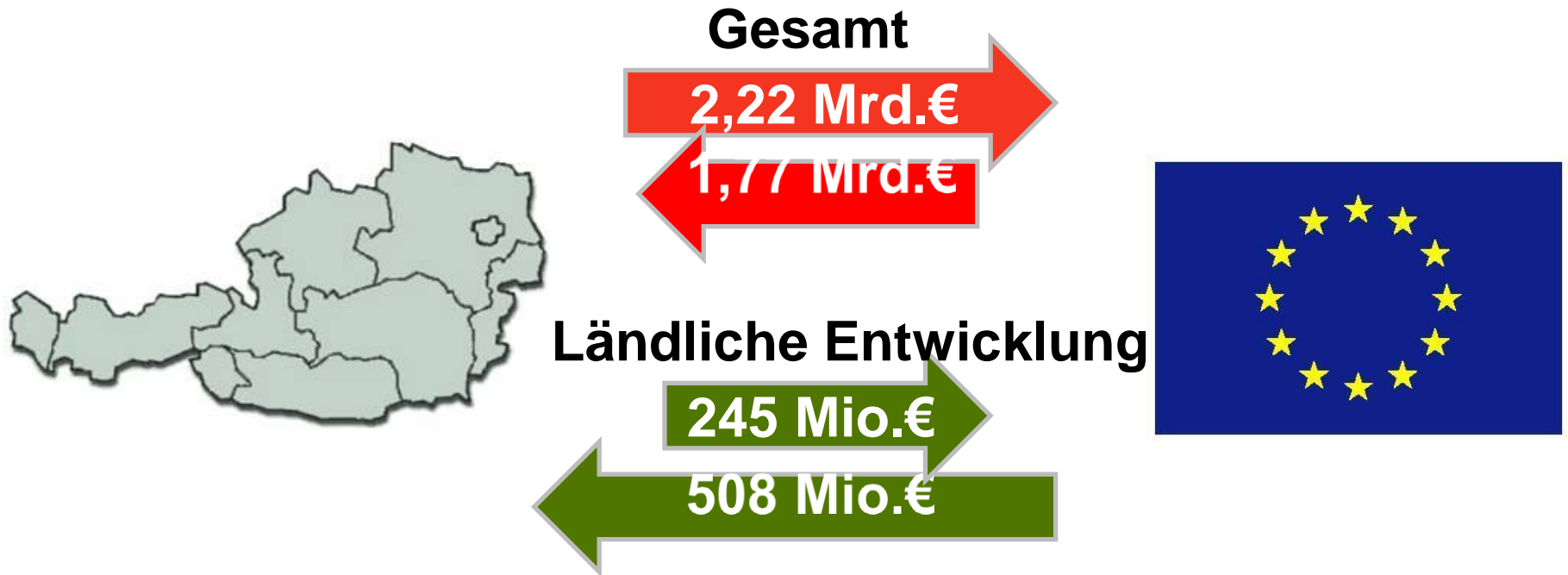
Die Netto-Zahler der EU



Die Netto-Empfänger der EU



Österreich ist Nettozahler – bekommt aber in Ländlicher Entwicklung mehr als nach Brüssel geht



GAP 2014 - 2020

GAP 2014 - 2020



landwirtschaftskammer
österreich

Derzeitige Struktur der GAP in Europa – schematischer Aufbau

Direktzahlungen

- EBP (ZA)
- Milchkuh
- Mutterkuh

Marktmaßn.

- Intervention
- private Lagerhaltung
-

1. Säule



Ausgleich für
Preissenkungen,
Bewirtschaftungs-
auflagen (CC)

2. Säule



Ausgleich für
Umweltleistung,
natürliche Be-
nachteiligung,
Wettbewerbs-
fähigkeit

Ländliche Ent- wicklung (LE)

- ÖPUL
- AZ
- Investitionen
- Erstniederlassung
-

100 % EU

EU: konkrete Regeln
Österreich: wenig Spielraum

50 % EU - 50 % Österreich

EU: Rahmen und Regeln
Österreich: Ausgestaltung und
Genehmigung durch
EK

Ausgangssituation zur GAP 2014 - 2020

Zielsetzungen der EU

- Aussichten für Agrarmärkte positiv, öffentliche Haushalte negativ
- Vereinheitlichung der Direktzahlungen (1. Säule) „interne Konvergenz“
 - über Mitgliedstaaten, Regionen, Betriebe
 - Flächenmodell
- Greening der GAP
 - Ökologisierung der 1. Säule, 30% der Mittel für Maßnahmen 1. Säule und 7% Ökologische Vorrangflächen
- weiterer Abbau produktbezogener Zahlungen
- Übergangsregelungen möglich
 - schrittweise Anpassung vom historischen Modell zum Flächenmodell
- Ab 2021-2027 EU-weit einheitliche Flächenprämien



Knackpunkte GAP 14-20

- EU-Gesamtbudget steht (Regierungschefs)
- **Kofinanzierungsschlüssel** in LE entscheidend (nationale Finanzierung)
- Greening 1. Säule – Auswirkungen auf **ÖPUL** (Ausgestaltung)
- Investitionsmaßnahmen, Niederlassungsprämie, Bildung
- **Übergangsjahr** in 1. Säule fix / ÖPUL und AZ
- **Nationale Umsetzung**
 - 1. Säule – Marktordnungsgesetz
 - 2. Säule – Ländliche Entwicklung Partnerschaftsvertrag



Weiterer Zeitplan – EU Budget & GAP

- Gemeinsamer Standpunkt mit dem Europäischen Parlament war bereits im März 2013 angestrebt, Agrarminister und Europäische Kommission arbeiten unter Vorsitz Irland weiter
- **Triologverhandlungen** laufen aktuell
- Voraussichtlicher Abschluss GAP – Juni /Juli 2013
- Annahme der Rechtstexte bis Sommer 2013
- Parallel dazu läuft 2013 nationale Konzeption 1. und 2. Säule



Wie gut kenne ich die österreichische Land- und Forstwirtschaft?

Wie viel Prozent der Erwerbstätigen arbeiten in der Land- und Forstwirtschaft?

- ~ 5,0 % der Erwerbstätigen

Wie viele Betriebe gibt es laut Agrarstrukturerhebung 2010?

- 173.300 land- und forstwirtschaftliche Betriebe

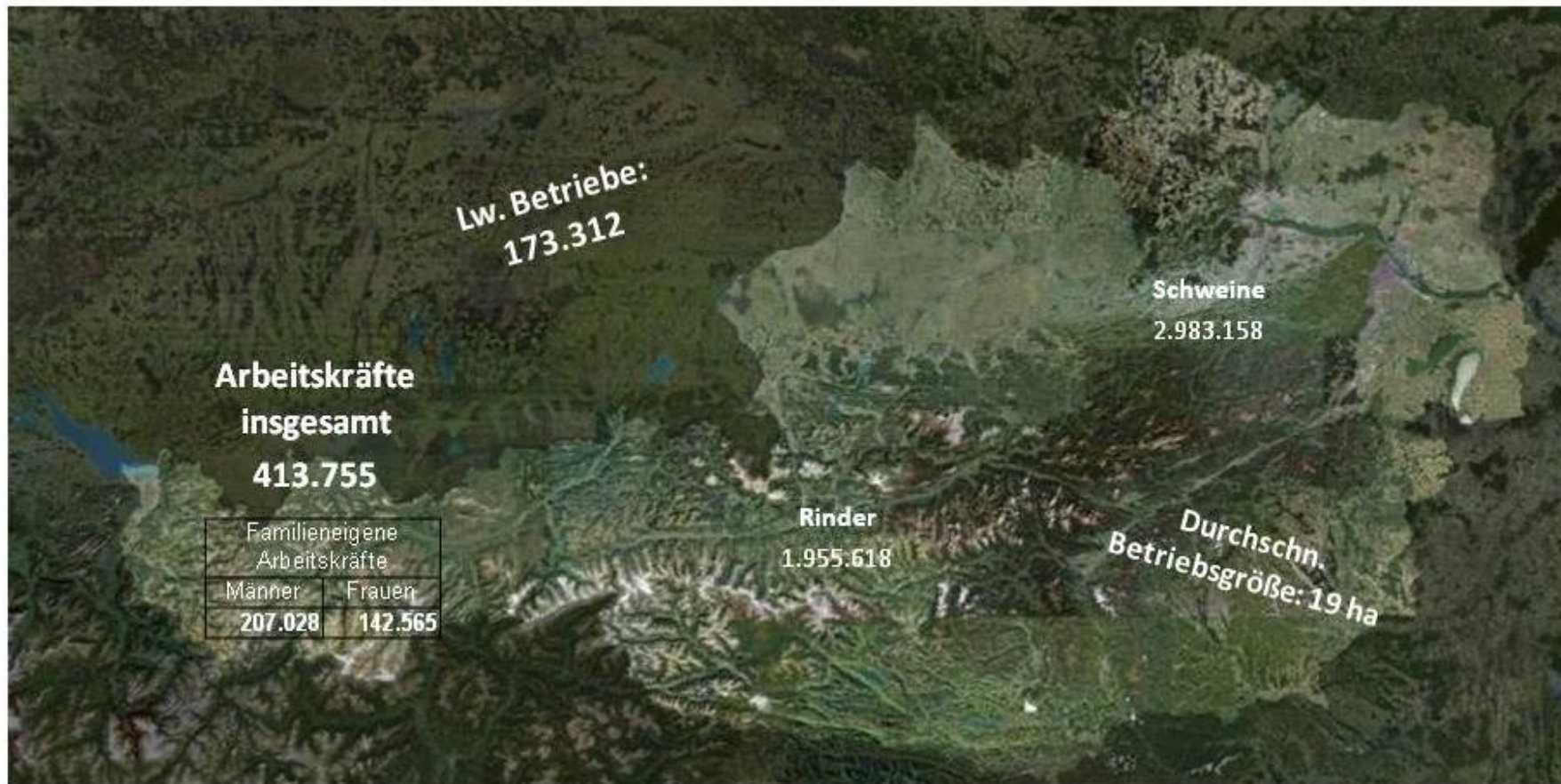
Frauen / Diversifizierungsangebote

Frauen / Diversifizierungsangebote



landwirtschaftskammer
österreich

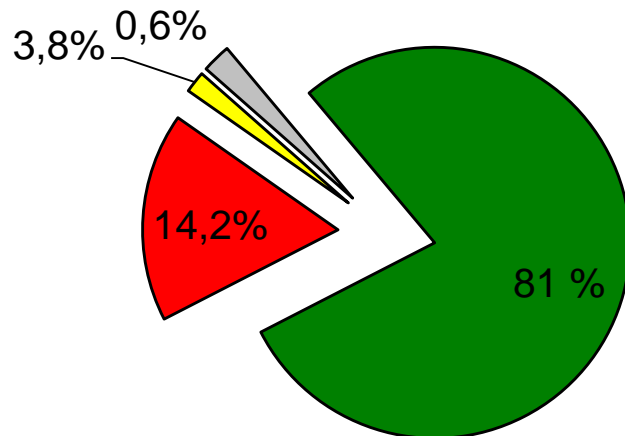
Wie viele Menschen arbeiten in der Land- und Forstwirtschaft?



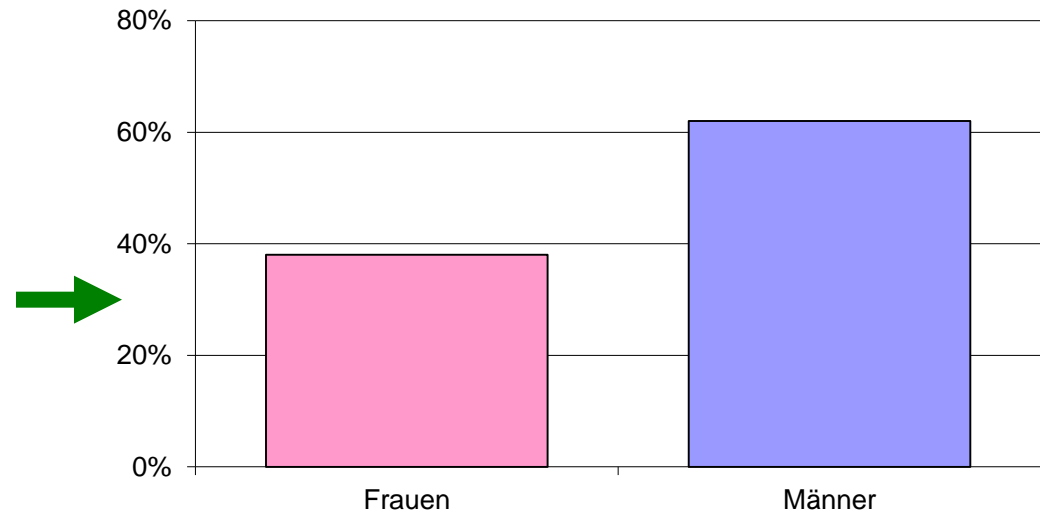
Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe in Österreich

99 % sind Familienbetriebe

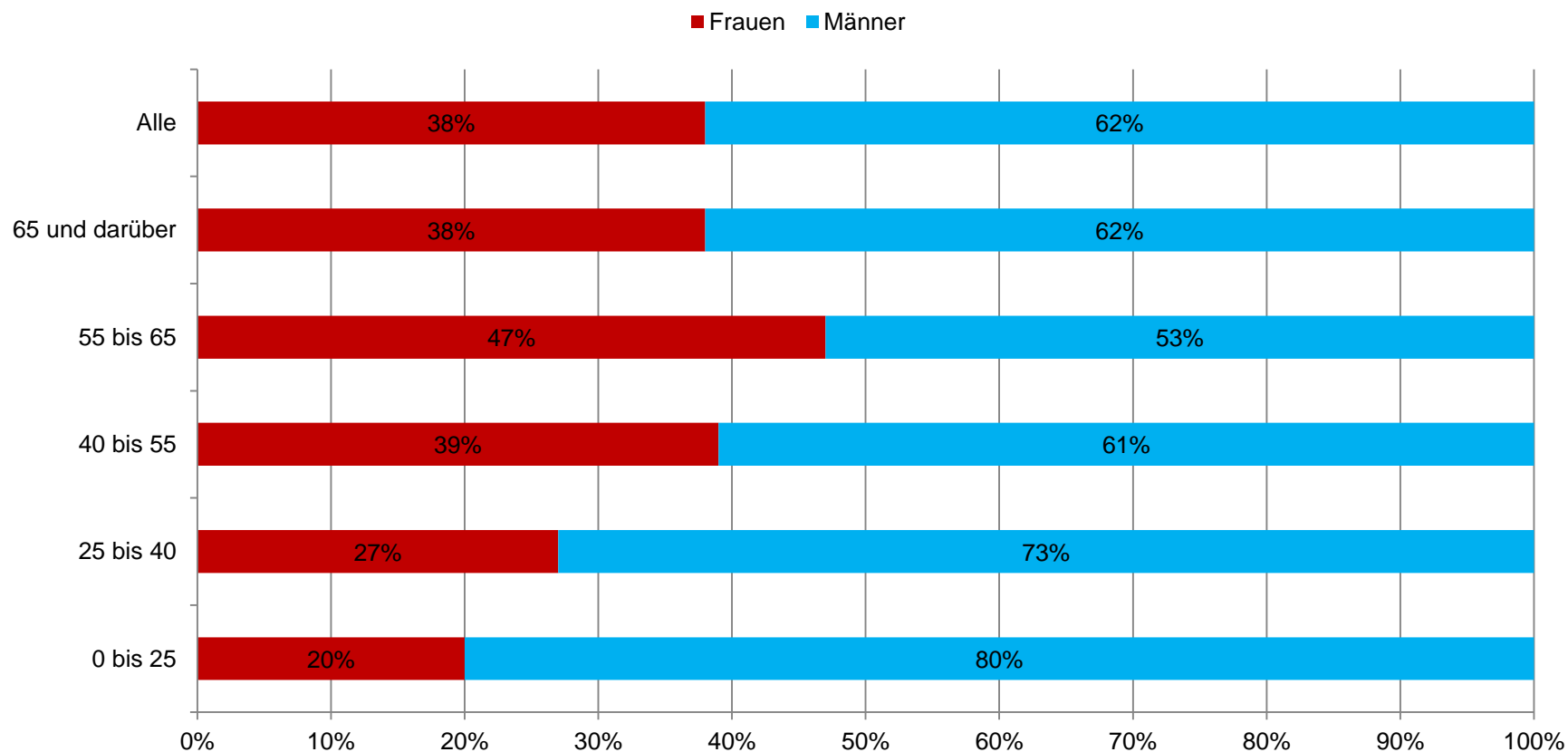
- natürliche Personen
- Ehegemeinschaften
- Personengemeinschaften
- Juristische Personen



38 % Frauen sind alleinige Betriebsführerinnen



Anteil Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter nach Alter 2011

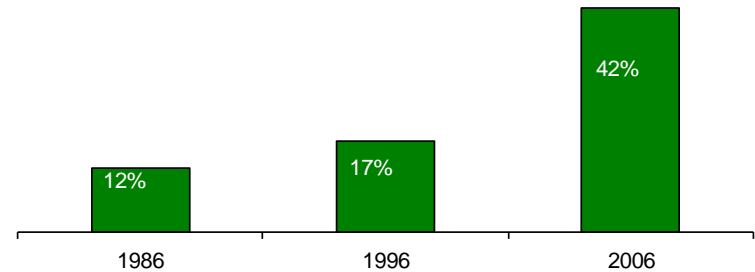


Quelle: BMLFUW

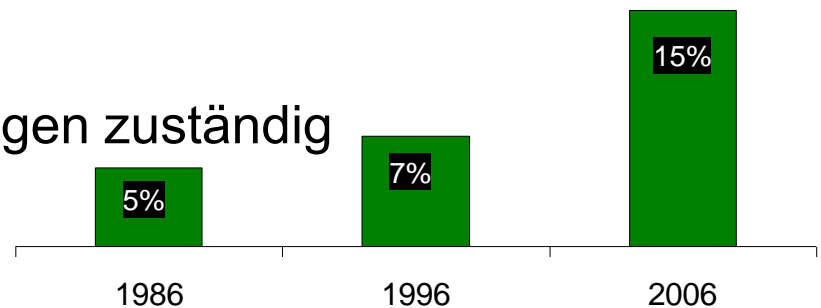
Unternehmerische Kompetenz der Bäuerinnen nimmt zu

Bäuerinnen sind immer öfter ...

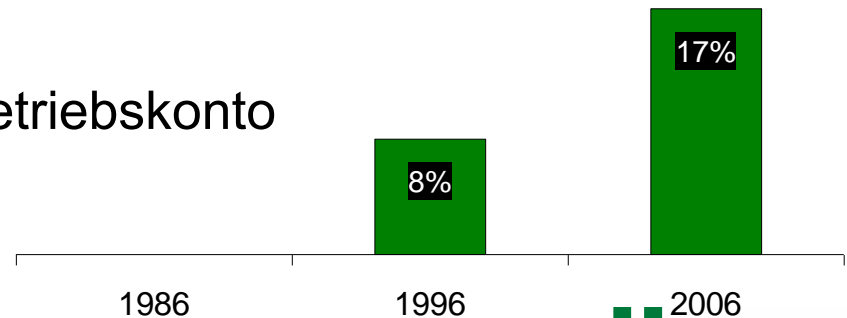
... alleinige Betriebsinhaberin



... allein für betriebliche Entscheidungen zuständig



... allein zeichnungsberechtigt am Betriebskonto



Die Bäuerinnenstudie 2006

- Seit 1976 alle zehn Jahre
- Situationsanalyse zu Alltag und Beruf
- Postalische Fragebogen-Erhebung
- n= 1.166 Bäuerinnen zwischen 23 und 83 Jahren



- **Bäuerliche Herkunft:** Anteilsmäßig immer mehr Frauen aus nicht-bäuerlichen Herkunftsfamilien (2006: 20 %; 1986: 10 %)
- **Ausbildung:** v.a. Fachschulabschluss (31 %)
- **Partnerschaft:** 92 % sind verheiratet
- **Kinder:** durchschnittlich 2,5 Kinder pro Frau
- **Personen am Hof:** durchschnittlich 5,2 Personen
- **Erwerb:** 23 % zusätzlich außerhöfisch erwerbstätig



Arbeitseinsatz in den traditionellen Bereichen bleibt sehr hoch

Bäuerinnen übernehmen ...

... 88 % der anfallenden Haushaltstätigkeiten

... 80 % der Pflege

... 77 % der Kinderbetreuung



Hoher Arbeitseinsatz in betrieblichen Aufgaben

Bäuerinnen übernehmen ...

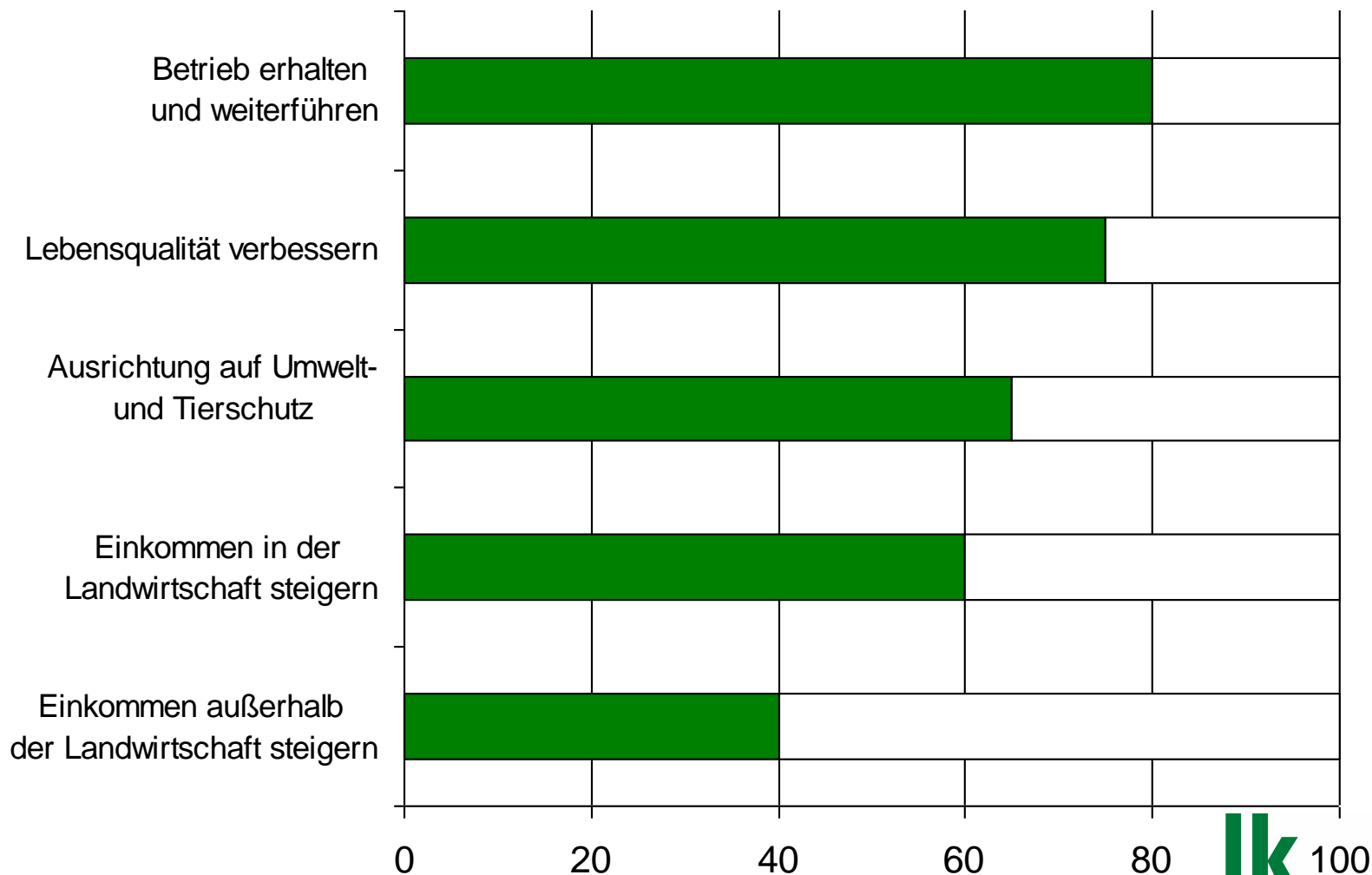
... 57 % der administrativen Tätigkeiten

... 45 % der Stallarbeit

... 28 % der Feld-/Außenarbeit



Betriebsziele - Zustimmung



Quelle: Befragung von 1.100 Bauern und Bäuerinnen 2007, AWI;
DI Leopold Kirner „Wie funktioniert der Agrarmarkt und welche Auswirkungen hat er für die
bäuerliche Familie und ihren Betrieb?“



landwirtschaftskammer
österreich

Maßnahmen für die Thema „Neue Familienmitglieder“



Von neuen Familienmitgliedern und deren neuen Sichtweisen können alle am Hof profitieren – wenn sie es wollen. Mit speziell abgestimmten Seminaren werden junge Frauen in ihre Rolle am Hof mit der Option auf Eigenständigkeit im Beruf geschult.

Angebote

- ZAM-EinsteigerInnen-Seminar Inhalte: „Betriebsentwicklung partnerschaftlich planen“
- „Wertschätzende Kommunikation“, ...



Bildungsprojekt ZAMM unterwegs: Zukunftsorientierte Agrarwirtschaftliche Motivation

Bildungsangebote:

ZAM-Seminar

Von der Einsteigerin zur
Insiderin –
Vom Einsteiger zum
Insider



Von der Einsteigerin zur Insiderin –
Vom Einsteiger zum Insider

ZAM-Treff

Unternehmerischer
Bäuerinnen- und
Bauertreff



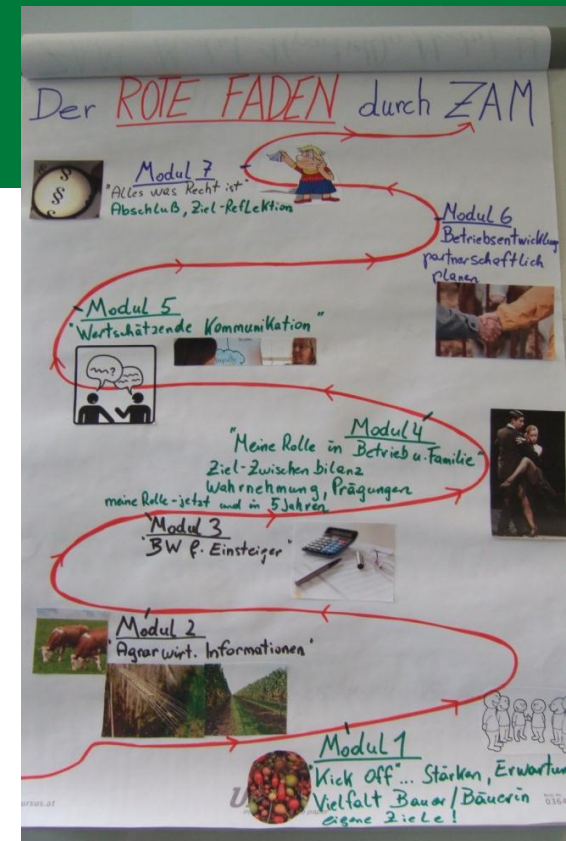
Unternehmerischer
Bäuerinnen- und Bauertreff

ZAM-Seminar: Von der Einsteigerin zur Insiderin - Vom Einsteiger zum Insider

Ablauf:

sieben verpflichtende Module (Summe 26 LE) +
2 Wahlmodule:

- Kick off – Auf dem Weg zur Insiderin / zum Insider
- Agrarwirtschaft und Agrarpolitik für EinsteigerInnen
- Betriebswirtschaft für EinsteigerInnen
- Meine Rolle in Betrieb und Familie
- Wertschätzende Kommunikation
- Betriebsentwicklung partnerschaftlich planen
- Recht für EinsteigerInnen & Abschluss



Unternehmerischer Bäuerinnen- und Bauertreff

- Exkursionen zu aktiven Landwirtschaften mit Nischen
- Vorträge/Diskussionsrunden zu speziellen Themen
- „Ideenwerkstatt Landwirtschaft“
„Unser Betrieb im agrarischen Netz“
- Den Wandel gestalten
- Agrarpolitische Hintergründe im Vordergrund
- Richtig versichert



Diversifizierung – nicht nur in der Landwirtschaft

Die Aufnahme neuer und andersartiger Produkte zur Risikostreuung und/oder Realisierung von Wachstumschancen



Diversifizierung – nicht nur in der Landwirtschaft



Wer macht die Arbeit bei den Zusatzangeboten?

Hauptverantwortung für DV am Betrieb:

- Bäuerin 41 %
- gemeinsam 36 %
- Bauer 13 %
- Familienangehörige 9 %

Welche Problem werden wahrgenommen?

- Erfüllung der gesetzlichen Auflagen
- hoher Zeit- und Arbeitsaufwand
zusätzlich zur Arbeit in der Landwirtschaft
- hohe Investitionskosten



Studien zum Betriebserfolg

- Je turbulenter das Umfeld, desto gefestigter muss die bäuerliche Familie sein (L. Kirner):
 - Formulierung klarer Ziele
 - Individuelle, flexible Familienkonzepte leben
 - Hilfen der Unternehmensführung nutzen (Aufzeichnungen, Chancen-Risiken abwägen, Betriebszweige positionieren etc.)
- Familienbetriebe sind umso erfolgreicher, wenn individuelle flexible Familienkonzepte gelebt werden. Rollen und Aufgabenverteilung sind verhandelbar, Potenzial der Frauen wird honoriert. (Rossier, 2004)
- Pfade müssen von Zeit zu Zeit aufgebrochen werden (durch Bildung, Beratung, neue Personen). (L. Theuvsen, 2004)

**Danke
und
viel Erfolg!**

